

Auf den ersten Blick ist Chantal Bausch eine ganz gewöhnliche junge Bremerin. Sie studiert an der Universität Bremen Kommunikations- und Wirtschaftswissenschaften und spielt in ihrer Freizeit beim Club zur Vahr Hockey. Doch eines unterscheidet Bausch von den anderen Hansestädtern: In ihrer Brust schlägt nicht das Herz, mit dem sie geboren wurde.



Das Glück zu leben nutzen

Chantal Bausch – eine Bremer Heldin

„Heute geht es mir sehr gut. Ich fühle mich körperlich fit und führe ein aktives Leben“, erzählt Chantal Bausch im Gespräch mit dem BREMEN magazin. Während dies für die meisten Bremer eine Selbstverständlichkeit ist, ist es für sie ein großes Glück. Im Alter von 11 Jahren bemerkte Bausch, dass ihr beim Treppensteigen schnell die Puste ausging. Mit der Zeit stellte sich heraus, dass die damals Elfjährige an einer Herzmuskelentzündung litt. Wie es dazu kam, ist bis heute nicht geklärt. Es wird lediglich vermutet, dass eine verschleppte Grippe-Erkrankung die Ursache gewesen sein könnte. Nach einer Weile wurde deutlich, dass das Mädchen ein Spenderherz braucht, das sie nach bangeren Monaten auch erhielt. Bis heute muss Bausch täglich 14 Tabletten einnehmen, wovon ein Großteil Immunsuppressiva sind. Diese sorgen dafür, dass der Körper das transplantierte Herz nicht abstößt.

Ehrenamtliches Engagement

Inzwischen ist Chantal Bausch 24 Jahre alt und steht kurz davor, ihre Bachelor-Arbeit im

Fach Kommunikations- und Wirtschaftswissenschaften zu schreiben, die sich mit dem Kampagnen-Management der Initiative Deutsche Stiftung Organtransplantation befassen soll. Darüber hinaus ist sie auch selbst ehrenamtlich aktiv und sagt: „Es ist meine Pflicht, mich für das Thema Organspende zu engagieren, da nicht viele das Glück haben, rechtzeitig ein geeignetes Spenderorgan transplantiert zu bekommen und nahezu problemlos damit zu leben.“ Gegenwärtig baut sie mit Freundinnen eine lokale Gruppe des Netzwerks Junge Helden auf, was sie als eine Herzensangelegenheit beschreibt. Ziel der Initiative ist es, über das Thema Organspende aufzuklären und für eine erhöhte Spendenbereitschaft zu sorgen.

Besseres Leben durch Sport

Zudem ist sie eine von weltweit zwölf Botschaftern der Kampagne „Fit for life“, die von den Initiatoren der World Transplant Games ins Leben gerufen wurde, um Transplantierte zum Sporttreiben zu ermutigen. „Sportliche Aktivität verbessert nachweislich das gesund-

heitliche Allgemeinbefinden transplantierte Personen, die durch die vielen Tabletten mit teilweise schweren Nebenwirkungen zu kämpfen haben“, so die 24-jährige Bremerin. Sie selbst war schon vor ihrer Transplantation sportlich aktiv und betreibt bis heute die Sportarten Golf, Tennis, Skifahren. In diesen Disziplinen holte sie bei den Spielen der Transplantierten auch schon mehrere Goldmedaillen. Kommenden Juni wird sie dort erneut antreten. Des Weiteren spielt sie als Torhüterin beim Club zur Vahr in der Hockey-Regionalliga. Mit den Worten „Was mich antreibt, ist der Gedanke, mein Glück zu nutzen, dass ich weiterleben darf“ beschreibt die Hansestädterin die Motivation für ihre zahlreichen Aktivitäten.



Chantal Bausch nimmt Ende Juni an den World Transplant Games im spanischen Malaga teil.